

---

Presseinformation Nr. 396

---

22. März 2006

---

HOMBURGER :

Kabinettsbeim Thema "Bundeswehreinsatz in Kongo"

---

BERLIN. Zu den Beratungen des Bundeskabinetts über einen möglichen Einsatz der Bundeswehr in Kongo erklärt die stellvertretende Vorsitzende und sicherheitspolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, Brigit HOMBURGER :

In blinder Nebelungentreue folgt das Kabinetts dem Verteidigungsminister und befindet sich dabei ebenso auf dem Holzweg wie Franz Josef Jung. Die heutige Sitzung des Kabinetts wäre der richtige Ort gewesen, die diätantischen und teils chaotischen Vorarbeiten eines möglichen Einsatzes in Kongo offen und ehrlich zu analysieren. Doch statt berechtigter Kritik bestätigte das Kabinetts die derzeitigen Planungen.

Dabei muß sich Franz Josef Jung die Frage gefallen lassen, warum er nun plötzlich angeboten hat, dass Deutschland die Führung der EU-Operation in Kongo übernehmen könne. Noch vor kurzem versicherte er, dass Deutschland eine Führungsrolle auf gar keinen Fall übernehmen werde. Die Halbwertszeit eines Ministerversprechens beträgt unter der großen Koalition offenbar nur wenige Wochen.

Völlig unklar ist auch, wie weniger als 500 Soldaten in Kinshasa eine wirksame Abschreckung darstellen sollen, so wie es die derzeitigen EU-Planungen vorsehen. Und was passiert eigentlich, wenn sich die Sicherheitslage nach den Wahlen in Kongo drastisch verschlechtert? Behalten in einem solchen Falle Einsatzraum und Einsatzdauer tatsächlich Geltung?

Zu all diesen Fragen schweigt das Kabinetts. Aber von einer Bundesregierung, die einseitige internationale Zusagen über den Einsatz der Bundeswehr in Ausland gemacht hat, ohne in Missachtung des Parlaments vorher den Bundestag damit befaßt zu haben, ist auch nichts anderes zu erwarten. Die bisherigen Planungen für einen möglichen Einsatz in Kongo sind unverantwortlich gegenüber den Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, die am Ende in den Kongo geschickt werden sollen.

Verantwortlich:  
ISABELLA PFAFF

Telefon  
(030) 227-52388

Fax  
(030) 227-56778

E-Mail  
pressestelle@  
fdp-bundestag.de

KnutSteinhäuser  
Telefon: (030) 227-52378  
pressestelle@ fdp-bundestag.de